

wurden, sollen durch die Landtvögt den Oberkeitten überschickt werden.

[20.] Es sollen auch unsere Gesandten Vernämen wie es mitt dem Nüwgrüth der Zächenden halb darvon zegeben ein beschaffenheit habe, und den Süberer der güetteren die Nutzung des Züchenden nitt länger lassen alls acht Jar lang. ...

[gez.] Landtschryber [Adam] Signer, Zug"

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1) s. EA VI 1, 714 a  | 2) s. ebenda 1136 Art. 43   |
| 3) s. ebenda 1289 Art. 20   | 4) s. ebenda 714 c, 715 d   |
| 5) s. ebenda 715 d, spez. 716 Pt. 1   | 6) s. ebenda 714 c          |
| 7) s. ebenda 715 d  |                             |
| 8) s. ebenda 715 d, spez. 716 Pt. 6 und 7   |                             |
| 9) s. ebenda 718 s  | 10) s. ebenda 1204 Art. 521 |
| 11) s. ebenda 720 d   | 12) s. ebenda 1298 Art. 85  |
| 13) s. ebenda 717 p   | 14) s. ebenda 1192 Art. 373 |
| 15) s. ebenda 1171 Art. 186 sowie AH 6/47 Pt. 3   |                             |
| 16) In den gedruckten EA findet sich nichts dazu; ein Ort namens Wiroidingen konnte übrigens nirgends nachgewiesen werden; dass es sich um Wigoltingen handeln könnte, kann, wenn wir davon ausgehen, es handle sich dabei um eine rein neugl. Gemeinde, ausgeschlossen werden. |                             |
| 17) s. EA VI 1, 1350 Art. 111   | 18) s. AH 51/20A            |

Original - AH 93, 190-193 - Blatt 192<sup>v</sup> und 193<sup>f</sup> leer

111

1650 Juli 16.

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT  
ZUG ZUGUNSTEN DES KLOSTERS FRAUENTHAL

"Wir [als Kastvogt von Frauenthal] ... thund khund hiemit menigkhlichem, als by verwichner Zehenden Verlychung ze Kaam, uns zwyffelhafter bericht und Anzeigung vorkommen, wye das Jn des würdigen Gottshuses Frauenthal güetern, als mit Namen Jn der Langweydt [Gem. Cham, die wiederum eine Vogtei der Stadt Zug war]<sup>1</sup>, dis Jahrs ein Stukh oder Jucharten zuschnyden davon der Zehenden vor Zyten Jn den Rommeltikhen [=Rumentikon] Zehenden gehörig gsyn were, dass wir hiemit zuo wahrer erkundigung durch unser abgeordnete Rathsmittel [- einer davon dürfte Beat II. Zurlauben gewesen sein -] den augenschyn Jnnemen lassen. Darnach auch uff hüt in Versambten Rath besagten Gottshuses Urbar und Raths Erkhandtnussen abläsens Verstanden, welche de anno 1608<sup>2</sup> und 1614<sup>3</sup> heiter und clarlich zuogebendt, dass aller Zehenden so Jn des würdigen Gottshuses Frauenthal Jngeschlagnen güetern, es sye Jn maten und weyden, so sy selbiger Zyten besessen und eingehabt wye

445  
445

von altem hero, demselbigen Gottshuss, ohne menigkhlichen Jntrag, Jn sinen eignen Zehenden dienen volgen undt gehören solle: mit ustruckhenlichem Vorbehalt, so ver Jn Könftigen Zyten güeter an sich kauffen oder bekhommen wurde, so Jn Andere Zehenden gehörig werendt: Als dan von selbigen güetern der Zehenden daselbsthin auch wye zuvor Ervolgen und uffgestellt werden solle. So nun sich nit befunden, dass sidthero obangeregten Jaren erstangezeigtes Stukhlin in der Langweydt an das Gottshuss erkhaufft, sonders schon zuvor deselben eigenthumb gewesen, als haben wir es auch einfältig daby bewenden lassen und erkant dass fürohin mehr wolernant würdig Gottshuss Frauenthal deshalb uner-suocht verpliben sölle. Jn Crafft dis Urkhundts so wir mit unserem Statt Jnsigel bewahrt geben ...".

1) s. AH 69/111 C Pt. 1

2) s. AH 18/18

3) s. AH 18/18 Glosse

---

Konzept?, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben  
AH 93, 194

## 112

1697 August 12., Romanshorn

A

SCHREIBEN VOM [ÄBTISCH-SANKTGALLISCHEN OBERVOGT], GALL [ANTON] FREIHERR VON THURN, AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]<sup>1</sup>, FRAUENFELD

---

"Bey meinem zuruckkomen hab ich nit ermanglet, abgeredter massen, den hiesigen Ambts weibell [Hans Müller]<sup>2</sup> bey seinem Aydt anzuefragen, Ob Er nit von denen Altenauwischen [=Dorfgenossen von Altnau], so bekhanter dingen, bey vorgeloffenen troubles [Streitigkeiten zwischen Stadt und Abtei St. Gallen] hier die Wachten versehen, einigen schein, durch welchen die Von Altenauw von ihrem [Uttwiler-]Quartier Hauptman aller gefahr und Verantwortung sicher gemacht wurden, gesehen habe. Sein Aydtliche ausag aber wirdt hierbey<sup>2</sup> zue empfangen sein.

Seither bin ich wider vergwist worden, das der Quartier Hauptman ... [damals aus] Güttinghen [stammend] neben vihl mehrer zue Altenauw bey dem Praedicanten [Hans Rudolf Rahn] Nächtlicher weil sich zuesamengezogen. Ob aber dises Meinem ... H. Landtvogt in was diene stell ich dahin.

Frey [von Herrenhof]<sup>3</sup> ist aller leisig von Baden zuruckkomen<sup>4</sup>, vorgebend das nach seinem wunsch ausgefallen seye. Nun wirdt noch erwartig sein, da ich Jhme Freyen aus verlangen Meines ... H. Landtvogts hab